

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gestaltene Zeile oben
deren Raum mit 5 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 279.

Mittwoch, den 28. November.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, d. 25. Novbr. Aus den vielfach interessanten und theilweise umfangreichen Verhandlungen des hiesigen landwirthschaftlichen Vereines, der gestern seine zweite Sitzung in diesem Jahre hielt — der ganze Charakter des Jahrganges 1860 war auch hier hinderlich gewesen — theilen wir unseren Lesern Folgendes mit. Die ziemlich zahlreichen Prämierungen von treuen Diensthöten hatten diesmal nicht öffentlich, sondern privatim stattgefunden. — Auf dieselben Grundsätze basirt, welche der Advokatenverein bei der Aussteuer der betreffenden Hinterlassenen mit glücklichem Erfolge angewendet hat, lag ein Statut vor zur Begründung einer Cassa, aus welcher die Reliquien von Landwirthen Unterstützung erhalten sollen. — Bekanntlich ist neuerdings auf dem Gebiete der ökonomischen Wissenschaft ein lebhafter Kampf ausgebrochen zwischen Denjenigen, welche die stickstoffhaltigen Düngungsmittel noch für die besten halten, und Denjenigen, welche die mineralischen als die vorzüglicheren ansehen zu müssen glauben: die Erfahrung, die alleinige Schiedsrichterin, hat ihr entscheidendes Wort noch nicht gesprochen. Nicht unwichtig meinte man, es sei am rathsamsten, man rühre den Inhalt beider Düngungstheorien in einem Topfe durcheinander und schütte dieses neue Gebräu auf den Fruchtboden, dem großen Bitterungsherrn, der ja auch in diesen Dingen das entscheidendste Wort zu sprechen habe, die endgiltige Entscheidung überlassend. — Unser schulreiches, aber trotzdem immer noch schuldürftiges Zeitalter verlangt auch nach Fortbildungsschulen für die Söhne der mittleren und kleineren Landwirthe: Süddeutschland ist bereits mit Beispiel vorangegangen, auch in Sachsen sind Anfänge gemacht worden, und die sächsische Regierung hat sich bereits seit längerer Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Der hiesige Verein hat ihr ebenfalls bereits seine Aufmerksamkeit zugewendet. Der vorgelegte Unterrichtsplan, allgemeine Anerkennung findend, legte ein rühmliches Zeugniß ab für die Intelligenz des Landeschullehrers, der ihn entworfen. Nicht minder erfreulich war die Kunde, daß mehrere Landeschullehrer in der Nachbarschaft Freibergs sich befänden, die eben so befähigt als bereit wären, an einer landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalt zu unterrichten. Der Antrag, möglichst rasch an's Werk zu gehen, ohne sich um das Kreuzfeuer der noch anderweit darüber geführten Discussionen zu bekümmern, fand allgemeine Zustimmung.

Aus Reichenbach berichtet die „E. Z.“ Folgendes. Bei dem am 12. Nov. hier abgehaltenen Jahrmärkte wurden einem Schnitthändler, der mehrere in Frankenberg fabricirte baumwollene Schnupftücher mit den Portraits des Kaisers von Oesterreich, des Königs von Preußen und Garibaldi's ausgehängt hatte, die letzteren — als er sie, auf Aufforderung der Gensd'armie, nicht freiwillig herabnehmen wollte — gewaltsam herabgerissen und confiscirt, was einen ziemlichen Menschenzusammenlauf zur Folge hatte. Das Gericht gab zwar später die Tücher wieder zurück, indem es keinen Confiscationsgrund fand, allein das Geschäft des Mannes war doch erheblich gestört worden, bloß weil die Gensd'armie die seltsame Ansicht hatte, daß — Garibaldi-Tücher ein confiscirbarer Artikel seien.

Triest, 25. November. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Nachrichten melden aus Shanghai, vom 4. October, Näheres über die Operationen der Allirten. Das siegreiche Treffen mit der tatarischen Reiterei, deren Zahl sich auf 25,000 Mann belief, hatte am 18. September unweit Changliowan stattgefunden. Der Feind verlor 2000 Mann und 50 Kanonen. Es wurden dagegen der Consul Parker, der Secretär Lord Elgin's, der Correspondent der „Times“ und mehrere Offiziere zu Gefangenen gemacht. In einem zweiten Treffen, das am 21. September bei Lungchow geliefert

worden, wurden 30,000 Tataren zerstreut. Es ging das Gerücht, daß der Kaiser von China nach der Tataren geflohen sei. Sankolinsin wollte vor Peking einen letzten Kampf versuchen.

Paris, 22. November. Im „Ami de la Religion“ ist die Antwort veröffentlicht, welche der Papst auf eine von den Pariser geistlichen von Paris an ihn gerichtete Adresse gegeben hat. Diese Antwort ist von einem Circular des Erzbischofs begleitet, daß bei den heftigen Angriffen, deren Ziel der heilige Stuhl ist, die Pfarrer auffordert, von Neuem die Ergebenheit ihrer Heerden zu stärken. Das Circular des Ministers des Innern über die Sammlungen des Papstes vom 10. Nov. erfährt in einem Schreiben des Bischofs von Orleans, Msgr. Dupanloup, vom 17., eine, wenn auch indirecte, keineswegs glimpfliche Beantwortung. „Wir weisen boshaftige Insinuationen, die dahin gehen, unsere frommen Sammlungen als politische Manöver hinzustellen“ — sagt der Bischof — „energisch und mit verdienter Verachtung zurück. ... Solche Verläumdungen sind vielleicht noch albernere, als böshafte.“ Der Bischof von Orleans erhebt sich in seinem Schreiben gegen Angriffe, „wo Heuchelei und Unverschämtheit sich streiten“, und erklärt, daß es nöthig sei, in der Diözese Orleans Sammlungen zu veranstalten. Zu diesem Behufe haben Pfarrer und Bezirksgeistliche Gaben für den heiligen Vater (Peters-Pfennige) zu empfangen, um sie an den Bischof abzuliefern, wo sie „centralisirt“ werden sollen.

Paris, 25. November. (Dr. J.) Der „Moniteur“ enthält ein kaiserl. Decret folgenden Inhalts: „Indem Wir den großen Staatskörpern eine größere und directere Theilnahme an der allgemeinen Politik Unserer Regierung gewähren und denselben einen augenfälligen Beweis Unseres Vertrauens geben wollen, bestimmen Wir: „Der Senat und die Kammer sollen in jedem Jahre auf Unserer Thronrede eine Adresse votiren; diese Adresse soll in Gegenwart von Regierungscommissaren discutirt werden und sollen Letztere über die innere und äußere Politik jede Erläuterung geben. Um der Legislativen den Ausdruck ihrer Meinung bei Abfassung der Gesetze und bei Ausübung des Amendementsrechts zu erleichtern, ist das Reglement dahin geändert worden, daß sofort nach Vertheilung der Gesetzentwürfe vor der Ernennung einer Commission über dieselben in geheimer Comitésitzung discutirt wird. Es sind Maßregeln für schnelle Veröffentlichung der Debatten getroffen. Während der Session werden die Minister ohne Portefeuille mit dem Präsidenten und den Mitgliedern des Staatsrathes die Gesetze vorlegen und verteidigen. Das Ministerium des kaiserlichen Hauses wird mit dem Amte des Großmarschalls des Palastes verbunden. Die Ministerien für die Colonien und für Algerien sind aufgehoben. Das Ministerium der Colonien wird mit dem der Marine vereinigt. Chasseloup-Laubat ist zum Marineminister, Admiral Hamelin zum Großkanzler der Ehrenlegion, der Herzog von Malachoff zum Generalgouverneur von Algerien ernannt worden. Von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts sollen alle diejenigen Dienste getrennt und dem Staatsministerium übertragen werden, welche den öffentlichen Unterricht oder die speciellen Etablissements der Universität nicht direct berühren.“

Italien. Die „Times“ bringt eine Depesche aus Neapel vom 22. d. M. Der König Franz II. hatte am vorhergehenden Tage einen Blutsturz; ein aus Gaëta anslaufender Dampfer holte Aerzte, und ein Ministerwechsel hatte stattgefunden.

In Berlin eingegangene Nachrichten aus Gaëta haben sämtliche daselbst residirende Gesandte, auf den Wunsch Sr. Majestät des Königs von Neapel, Gaëta verlassen und sich auf dem preussischen Schiffe „Ida“ eingeschifft, um sich nach Rom zu begeben.

Ein schlimmes Uebel in Neapel ist die Kemtersucht. Wer einmal unter dem alten Regiment im Gefängniß oder auf der